

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 27 (1986)
Heft: 7

Artikel: Stingers für Savimbi
Autor: Baumgartner, Jacques
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1093420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stingers für Savimbi

Die USA beginnen nunmehr eine Sache zu betreiben, die der gesamte Westen bisher immer der Gegenseite überlassen hatte: internationalistische Hilfe für Befreiungsbewegungen.

Sollten die Vereinigten Staaten den Unita-Gueillas in Angola militärische Hilfe gewähren, so wäre dies «sehr tadelnswert». So äusserte sich der sowjetische Chefdelegierte bei den Vereinten Nationen (UNO) in New York im vergangenen Dezember. Unita, die Nationale Union für die völlige Unabhängigkeit von Angola, erhält jetzt für etwa fünfzehn Millionen Dollar amerikanische Raketen des Typs Stinger sowie Panzerabwehrraketen. Stinger ist eine «Einmann»-Boden-Luft-Rakete. Sie ist besonders wirksam gegen Kampfhelikopter und tieffliegende Flugzeuge. Im Januar weilte der Chef der Unita, Jonas Savimbi, in Washington und liess sich dort eine «wirksame Militärhilfe» in Aussicht stellen.

Laut dem sowjetischen UNO-Botschafter Oleg Trojanowski kämpft die «Rebellengruppe» der Unita, welche von Südafrika unterstützt werde (und wird), gegen die «legitime Regierung» der MPLA-Arbeiterpartei in Luanda (Volksbewegung zur Befreiung von Angola). Inwieweit die prosovietische MPLA-Regierung legitim ist,

Stinger-Raketen erhalten nun auch die afghanischen Mujahedin. Nur lässt es in diesem Fall der Kreml nicht beim Tadel bewenden. Die Sowjetunion warnte Pakistan vor «verheerenden» Folgen, sollte es zulassen, dass die Stinger-Raketen in die Hände der afghanischen «Banditen» gerieten...

sei dahingestellt. Tatsache ist, dass sie 1975 mit Hilfe kubanischer und sowjetischer Söldner an die Macht gelangte. Ursprünglich hätten Wahlen stattfinden sollen. Gewählt wurde aber niemals... und seither kämpft die Unita gegen die MPLA.

Die MPLA hätte auch kaum jemals Chancen gehabt, echte und freie Wahlen zu gewinnen. Aber solche waren, bevor noch Angola als Folge des Sturzes des Rechtsregimes in Lissabon im April 1974 die Unabhängigkeit von Portugal erlangte, mit der Unita und der (heute sozusagen nicht mehr aktiven) Nationalen Front zur Befreiung von Angola (FNLA) vereinbart worden. Savimbi (er studierte übrigens an der Universität von Lausanne) stützt sich mit der Unita auf den Stamm der Ovimbundu. Dieser ist auf dem angolanischen Hochplateau heimisch und zählt etwa dreieinhalb Millionen Seelen. Das entspricht ungefähr vierzig Prozent der angolanischen Bevölkerung... die nicht an der Regierung in Luanda teilhaben.

Im zehnjährigen Bürgerkrieg konnten die schätzungsweise 35 000 Kubaner und 17 000 militärische und zivile Berater aus dem gesamten Sowjetblock keine Entscheidung zugunsten der MPLA herbeiführen. Die letzte grosse Offensive gegen die Unita fand im vergangenen September/Oktober statt. Seit 1983 stehen auch nordkoreanische Truppen in Angola. Ihre Zahl wird heute auf 8000 Mann geschätzt.

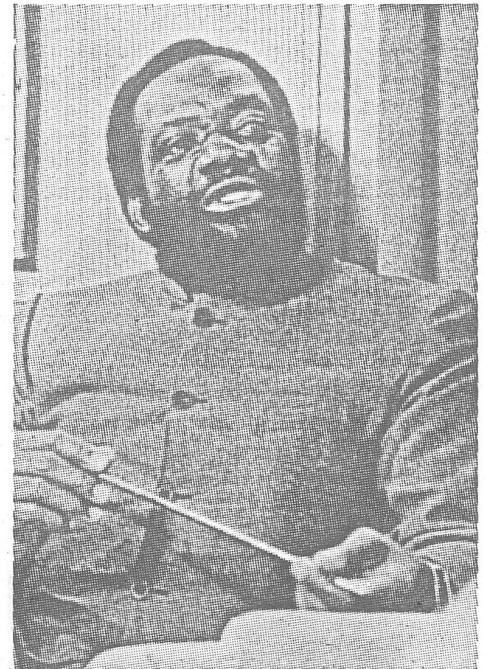
Die Regenzeit geht im April zu Ende. Savimbi rechnet mit einer neuerlichen Grosseffensive. Sie könnte die entscheidende werden. Seine

Unita griff am 1. Februar die Stadt Camabatela an, keine zweihundert Kilometer von Luanda entfernt.

Savimbi braucht Stinger-Raketen. Die Sowjetunion setzt neuerdings Mi-24-Kampfhelikopter ein, übrigens wie in Nicaragua gegen die «Contras» und in Afghanistan gegen die Mujahedin.

Die amerikanische Hilfe an die Unita ist nach sowjetischer Auffassung «sehr tadelnswert». Mehr nicht? Über Jahre hinaus hatten die Sowjets die «nationalen Befreiungsbewegungen» in aller Welt unterstützt. Sie brauchten sich um eine westliche Reaktion nicht zu kümmern. Es gab nämlich keine. Die derzeitige Regierung in Washington scheint nun anderer Ansicht zu sein. Sie greift offen oder «verdeckt» antikomunistischen Bewegungen von Afghanistan über Äthiopien, Angola bis Nicaragua und Kambodscha unter die Arme. Die Reagan-Regierung ist offenbar zum Schluss gelangt, dass sich der Kreml militärisch und wirtschaftlich überengagiert hat. Und ausserdem möchte Präsident Ronald Reagan zunächst mit dem sowjetischen Parteichef, Michail Gorbatschow, die regionalen Konflikte bereinigen, aus der Welt schaffen, bevor «man» an die grossen Dinge herangeht. Der Teufel verbirgt sich ja in den Kleinigkeiten...

Jacques Baumgartner



Jonas Savimbi.

City Bank-Anlageplus

4½% Anlageheft/-konto mit Zinsgarantie!

Mehr Zins - garantierter Zins und Sicherheit

Bis 30. Juni 1986

CITY BANK

Talstrasse 58,
8021 Zürich,
Tel. 01/211 76 11

- die Bank mit dem Anlageplus

Wir gehören zur Gruppe der Schweizerischen Kreditanstalt

- Diese Anlageformel interessiert mich/uns.
 Bitte senden Sie mir/uns Ihre Unterlagen.
 Könnten Sie sich bitte mit mir über Tel. Nr. _____ (am ehesten um _____ Uhr) in Verbindung setzen?

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: CITY BANK, Talstr. 58, 8021 Zürich